

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o.-ö. Landesmuseum in Linz
durch Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 1

Heft 4

Oktober-Dezember 1947

Inhalt

	Seite
Franz Brosch: Lühlberg und Lühlburg	289
Herbert Seiberl: Zur Geschichte der Smundener Hafnermalerei	308
Otfried Kastner: Die Kirchenrippe von Altmünster. Ein Beitrag zur Schwanthaler- forschung	315

Bausteine zur Heimatkunde

Dr. Franz Reuner: Die Schloßkapelle Mühlsheim am Inn	328
G. Grüll: P. Wolfgang Doppler. Ein unbekannter oberösterreichischer Topograph	331
G. Grüll: Der erste oberösterreichische Tabak. Ein Ausschnitt aus der Geschichte der Herrschaft Schwertberg	336
Hermann Rathie: Ein mechanisches Weihnachtstripperl in Haslach	340
Dr. Hans Commedia: Der Liederschatz einer Sennerin	341
Dipl.-Ing. Heinrich Tremel, Josef Bohdanowicz: „Neue Welt“ und „Amerika“ in Oberösterreich	346
Dr. Hans Commedia: Der älteste Blasmusikverein Oberösterreichs. Ein Beitrag zur Vereinsgeschichte des Landes	347

Lebensbilder

Dr. med. et phil. Eduard Kriebbaum: Medizinalrat Dr. Emil Reh. Zum 75. Ge- burtstag	350
Dr. Alfred Hoffmann: Dr. Heinrich Fichtenau	355

Berichte

Dr. Heinrich Wimmer: Das Theater in Oberösterreich vom Mai 1945 bis zum Ende der Spielzeit 1946/47	357
Dr. Hans Commedia: Die Sängerrunde Hilsring im Dienste der Heimatpflege	367
Aus dem Innviertler Volkshundehaus in Ried i. D.	368
Schrifttum	369
Verzeichnis der oberösterreichischen Neuerscheinungen	372
Dr. Eduard Straßmahr, Dr. Franz Pfeffer, Dr. Wilhelm Freh: Heimatkund- liches Schrifttum über Oberösterreich 1945 — 1946	374

Jährlich 4 Hefte

Zuschriften für die Schriftleitung (Beiträge, Besprechungsstücke) an Dr. Franz Pfeffer,
Linz a. D., Museumstraße 14

Zuschriften für die Verwaltung (Bezug) an die Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landes-
regierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

Verleger und Eigentümer: Verlag des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstr. 7

Herausgeber und Schriftleiter: Dr. Franz Pfeffer, Linz a. D., Museumstraße 14

Druckstätte: Klscheeanstalt Franz Krammer, Linz a. D., Klammerstraße 8

Druck: Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

forschung vollauf bestätigt wird: aus allen Richtungen der Windrose treffen hier auf kleinstem Raum die verschiedensten Einflüsse zusammen, befruchten sich gegenseitig und lassen doch noch Raum für örtliche Eigenformen.

Gerade an solchen Beispielen erweist die Kleinarbeit des Sammlers ihre Wichtigkeit immer wieder aufs neue; die erste Kulturstufe der Menschheit wird schon gekennzeichnet durch das Sammeln, das auch heute noch die erste Stufe jeder menschlichen Forschung bildet. So absonderliche Wege und Ziele die Sammel-leidenschaft auch manchmal zeitigt, sie ist und bleibt einmal eine unentbehrliche Grundlage aller wissenschaftlichen Erkenntnis.

Dr. Hans Com m e n d a (Linz)

„Neue Welt“ und „Amerika“ in Oberösterreich

Zu diesem im Heft 1 (Jänner - März 1947) der „Oberösterreichischen Heimatblätter“, Seite 82 f., veröffentlichten Aufsatz teile ich mit, daß eine Straße im Stadtgebiete S t e h r den Namen „Neue-Welt-Gasse“ führt. Es ist dies eine stille Wohnstraße abseits des Durchzugsverkehrs auf der Gfanginsel, auch Eysnfeld, seit den Tagen Wernbds Karolinental genannt. Diese Insel liegt im Stehrtal zwischen dem Stehrfluß und einem Seitenarm dieses Gewässers, dem sogenannten Mitterwasser. Sie ist seit 1890 mit Arbeiterhäusern der ehemaligen Wernbdschen Fabrik verbaut. Die Hauptstraße dieser Siedlung führt den Namen Schwimmschulstraße. Von den neun Nebenstraßen sind sechs nach Wernbdschen Familiennamen benannt, eine heißt Schießstattgasse, die andere Schaftgasse, eine Neue-Welt-Gasse. Man erkennt, daß die Benennung „Neue-Welt-Gasse“ aus den Grundsätzen herausfällt, wonach die Straßen der Siedlung Karolinental ihre Namen erhalten haben. Vermutlich wollte man mit der Benennung „Neue-Welt-Gasse“ das Andenken einer alten Flurbezeichnung bewahren.

Jahrhunderte hindurch lag die Gfanginsel weitab vom verbauten Stadtgebiet, von diesem durch Terrassenstufen getrennt. Es ist möglich, daß man einst diese verschwiegene Insel als „Neue Welt“ bezeichnet hatte.

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Heinrich T r e m l (Stehr)



Im Spezialortsrepertorium der österreichischen Länder (1916), Band II („Oberösterreich“), S. 164, scheint der Name „N e u e W e l t“ als Bezeichnung für einen Ortsbestandteil der Gemeinde T h a l h e i m bei Wels auf (siehe auch R. Stumpffoll, Illustrierter Führer durch die Stadt Wels, S. 71). Eine „Neue Welt“ gibt es auch in der Nähe von P e r g (R. Eibensteiner, Das Heimatbuch von Perg, S. 143). Der Name „A m e r i k a“ für das einzelne Haus der Gemeinde E i s i n g, Ortschaft Untereising, Nr. 37, findet sich auch als a m t l i c h e Bezeichnung im oben erwähnten Ortsrepertorium (S. 86).

Josef B o h d a n o w i c z (Linz)